

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 5

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Schwierige  
Sache!**

„Pardon, darf ich  
um etwas Steuer  
bitten?“

**Lieber  
Nebelspalter!**

Srihli ist in seinem  
Benahmen immernoch  
nicht ganz comme il  
faut. Dies veranlaßt  
den Vater zu der Er-  
mahnung: „Srihli, du  
mußt artig werden,  
siehst du, wenn du  
groß bist, sollten sich  
alle Menschen freuen,  
wenn du kommst.“

Srihli: Ach, Vater,  
dann laß' mich  
doch Mandat-  
briefträger  
werden! 21 di

## Der Kriegsgewinnler

Früher war er Malergefelle ge-  
wesen. „Dekorationsmaler“ stand zwar  
auf seiner Visitenkarte von weißem  
Büttenpapier. Auch trug er Sonn-  
tags gelbe Stiefel, denn er wohnte ja  
in der Großstadt. „Elegant-modern!“  
war sein Schlagwort. Für gewöhnlich  
aber zog er am Morgen ins Hinter-  
haus, häufte Sarbtöpfe auf den Zwei-  
räder und trollte sich mit der Bock-  
leiter von dannen. Denn er dekorierte  
Gartenzäune und malte in Neubauten  
Bresken in einem Ton.

Da kam der Krieg. Tausende von  
Granaten platzten auf dem Schlach-  
feld. Zehntausende von Granaten  
mußten dafür geliefert werden. Er  
eilte in die Munitionsfabrik. Hängte  
den Maler an den Nagel. Der Ver-  
dienst war gut. Kaufte sich einen  
Sportanzug nach englischem Muster:  
schmuddelgelb kariert, mit Schinkenhosen  
und Gürtel. Aber die „Gesellschaft“  
paßte ihm nicht. „Handlanger, Me-  
chaniker, Gußpußer — nicht ein an-  
ständiger Mensch!“ Auch brachte er  
am Sonntag — da er nun einmal  
Sinn fürs „chic“ hatte — die schmut-  
zigen, öligen Hände kaum in die wild-  
ledernen Handschuhe. Und die vio-  
letten Socken in den gelben Schuhen  
paßten nicht zum schmierigen Gesicht.

„Darismehl — Kasanienmehl —  
Bohnenmehl...“ las er in der Zei-  
tung. Da dämmerte es in seinem

Kopf. „Mehl braucht die Menschi-  
heit — Mehl, wenn es kein Weizen-  
mehl gibt, dann Darismehl, Kasanien-  
mehl...!“ Hängte den Munitions-  
werkstättenarbeiter an den Nagel.  
Kaufte Mehl. Verkaufte mit hundert  
Prozent Gewinn. Erhandelte weiter  
Mehl. Verschleuderte es wieder —  
mit zweihundert Prozent Gewinn.  
„Honny soit qui mal y pense!“ sagte  
er nun. Er kaufte grundsätzlich kein  
Kreidemehl. Schade um den vor-  
züglichen Lieferanten, den er vom  
ersten Metier her kannte. Aber in  
seinen Adern floß kaufmännisches Blut  
vom Großvater mütterlicherseits her.  
Mietete hierauf eine Schreibmaschine  
samt Bürofräulein. Versprach letzterem  
bei glänzenden Geschäften die Heirat.  
Das Fräulein kann heute berechnete  
Hoffnungen hegen. „Der Weizen  
blüht für ihn“ — in Form von Da-  
rismehl — Kasanienmehl — Bohnen-  
mehl!

Lehthin traf ich ihn an der Bahn-  
hofsstraße. Elegant von den Gamaschen  
bis zur Brillantenkravattennadel. —  
Lüftete den hellgelben Plüschhut und  
grüßte mit der bauchumbundenen Ka-  
bana im Mund: „Verd...“, daß  
der Krieg nun zu Ende geht...!“  
Dann verschwand er im Wienercafé.

255.

**Berlin**

Geramscht ward hier jedwede Weltkultur.  
Geschäftsschluss zeigte leider an die Uhr.  
x.

## Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

### ZÜRICH

#### „Stadttheater“

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Operette.  
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Operette.  
Abends 8 Uhr: „Rienzi“, Oper von R. Wagner.

#### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die grosse Leidenschaft“, Lustspiel.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Ahnengalerie“, Lustspiel von L.  
W. Stein und L. Heller.

#### Corso-Theater

Täglich abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Die lustige Witwe“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

#### Café Schlauch

Obere Zäune — Zürich 1 — Münsterstrasse 20

Rotköppchen im Walde!!

Sehenswürdigkeit Zürichs. — Höfl. empfiehlt sich  
1932 Faesch-Eggl.

#### Restaurant zum Neuenburgerhof

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-  
burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. [1921  
Es empfiehlt sich Frau Hug

#### „GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98  
nächst dem Bahnhof

#### Restaurant

z. Sternen

Albsrieden

Angenehmer Spazier-  
gang aus der Stadt.  
Gute, reale Weine,  
prima Most (eigene  
Kellerei). Löwenbier!  
Höfl. empfiehlt sich  
August Frey.

#### Café-Cabaret Luxemburg Zürich 1

Täglich Künstler-Konzerte von 4-6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8-11 Uhr. 1936

Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und

Sonntag um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Sonntags Matinée um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

#### Spanische Weinhalle Zürich 1

Marktgasse  
Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.  
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.

1905 Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

#### Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

1827

#### Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.

Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.

Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

#### Interessante Bücher!

Prospekt auf Verl. Ad. Amster

Jun., Windisch (Aargau). 1940

COUVERTS mit Firma liefert

Seam Frey, Buch-

druckerei, Zürich.